

Tierspurenuche im Waldlehrpfad

Im Juni hat sich die BUND Naturschutz-Kindergruppe wieder treffen können. Endlich! Im Waldlehrpfad haben wir nach Tierspuren gesucht. Wo gibt es Indizien dafür, dass sich hier Tiere aufgehalten haben könnten und welche Tiere waren hier? Wir fanden z.B. unterschiedlich abgenagte Fichtenzapfen. Was hat das zu bedeuten? Manche sind sauber abgefressen, manche schauen aus, wie abgerupft. In unserem Tierspuren-Kartenset, das wir in einer Forschertüte vom BUND Naturschutz zu Weihnachten bekommen hatten, fanden wir die Erklärung: Die Maus nagt den Fichtenzapfen sauber und gründlich ab, das Eichhörnchen reißt die Samen wild aus und hinterlässt einen stark zerrupften Zapfenrest! So. Jetzt wisst ihr Bescheid, wenn ihr die Reste der Zapfen im Wald findet!

Aber was ist das? Hier waren tiefe, sehr große Pfotenabdrücke im Boden. War hier ein Wolf unterwegs? Oder vielleicht sogar ein Löwe? Von den großen tiefen Abdrücken im Boden machten wir einen Gipsabdrucke – zum Beweis! Oder war es doch nur ein großer Hund? Vielleicht stammt der Abdruck sogar von Timmi, dem hellen Labrador, den wir auf unserer Tour getroffen haben? Wir werden es herausbekommen und euch erzählen. Außerdem haben wir Spuren gefunden von Rehen, einem Dachs und einem Fuchs, Käfern und Vögeln im Totholz (z.B. Specht), Löcher im Boden von Mäusen, Hummeln, Füchsen usw. usw. Und Franz hat ein Vogelnest auf dem Boden gefunden, das ziemlich klein und rundlich war. Vermutlich stammte es von einer Zaunkönigfamilie. Ihr seht: Es wimmelt von Tieren im Wald, auch wenn man sie nicht gleich sieht!

Auf der Streuobstwiese konnten wir einen Blick auf die nördlicher gelegenen Schlehenhänge werfen. In den mageren hohen Wiesen haben wir Blumen entdeckt, die wir normalerweise nicht auf Wiesen sehen können und wir haben mal wieder unseren Apfelbaum getauft (dieses Mal den richtigen ;-):

Mögest du wachsen,
Stark und aufrecht,
Mit festen Wurzeln.

Mögest du blühen und gedeihen,
Früchte tragen, wenn es Zeit dafür ist.
In Harmonie leben mit deiner Welt.

Mögest du dich von Krisen nicht erschüttern lassen
Und all den Stürmen trotzen.

Mögest du dich in deinem eigenen Tempo entfalten,
Kraft ziehen aus Regen, Sonne und Wind,
Dich gehalten und gestützt fühlen
von der Erde, auf der du lebst: **Victoria Magnus (die / der) II.**